

Fragen der Wirtschafts- und Konsumgeschichte (hier Ulrich RITZERFELD, S. 243–247, zu Weinpanschern in Friedberg und Harald WINKEL, S. 248–251, über die Adelberger Letaremahlzeit). In die Kategorie „Landesgeschichte“ sind offensichtlich jene Beiträge gelangt, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden konnten (allgemein zur landesgeschichtlichen Forschung interessant, wenn auch kritisch zu hinterfragen, Eckart CONZE, *Wozu Landesgeschichte?*, S. 263–266). „Medien“ spiegelt die Mitarbeit Braasch-Schwersmanns am Hessischen Städteatlas und behandelt Fragen der Kartographie bzw. Visualisierung von historischer Forschung (hervorzuheben Peter JOHANEK, S. 310–316, mit einem Beispiel aus dem historischen Atlas westfälischer Städte). Ähnlich vielfältig ist die abschließende Kategorie „Quellen & Literatur“ mit Beiträgen zur Diplomatik, Sphragistik, Onomastik, Literatur- und Kunstgeschichte (hier von Interesse Sabine MÜLLER, S. 341–343, zur Glossierung der Alexandreis Walters von Châtillon; Stefan TEBRUCK, S. 344–349, über die ersten Siegelurkunden der thüringischen Landgrafen; Patrick STURM, S. 350–353, über die Reitersiegel der Landgrafen von Hessen; Otfried KRAFFT, S. 354–358, über eine gefälschte *Littera Bonifaz’ VIII.*; Hans RAMGE, S. 364–367, über den Personennamen *Henne*). Den Band beschließt ein Schriftenverzeichnis der Jubilarin. Leider wurde auf ein Orts- und Personenregister verzichtet, das die Benutzbarkeit deutlich erhöht hätte. Dennoch liegt damit eine überaus gelungene, kurzweilige und nicht zuletzt ungemein anregende Festschrift vor. Alexander Sembdner

Frankenreich – Testamente – Landesgeschichte. Festschrift für Brigitte Kasten zum 65. Geburtstag, hg. von Christian VOGEL / Christina ABEL / Tobias WAGNER / Katharina SMOLA / Daniel LUDWIG (Veröffentlichungen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte 53) Saarbrücken 2020, Kommission für saarländische Landesgeschichte, 681 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-939150-14-5, EUR 49,80. – Brigitte Kasten hat in ihrer langen Tätigkeit als Forscherin und Hochschullehrerin viele Themen bearbeitet und dazu veröffentlicht. Hier haben sich nun 31 Kollegen zusammengefunden, die Jubilarin zu ehren. Die vielfältigen Untersuchungen wurden von den Hg. in drei Themenbereiche einsortiert, die den Interessengebieten Kastens folgen: „Frankenreich und Karolingisches“, „Testamente und Rechtsgeschichtliches“, „Saarland und Landesgeschichtliches“. Die 25 mediävistischen Beiträge reichen vom 8. bis ins 15. Jh. Eine kurze Würdigung jedes einzelnen Beitrags findet sich im Vorwort; hier können nur einige exemplarisch vorgestellt werden. Hans-Werner GOETZ (S. 289–319) verbindet die beiden Forschungsschwerpunkte der Jubilarin zu Testamenten und Prekarien, indem er die von Kasten angestoßene Loslösung der Testamente von einem modernen, rein juristischen Verständnis hin zu *ma*. Maßstäben weiterverfolgt und am umfangreichen Corpus der Prekarieverträge in St. Gallen untersucht. Die Frage, inwieweit prekarische Schenkungen zugleich testamentarische Verfügungen darstellen, beantwortet er mit der Erkenntnis, dass Prekarien in spezifisch *ma*. Art „geistlichen mit weltlichem Gewinn unlösbar“ verknüpfen (S. 318). Da in prekarischen Verträgen nicht selten auch in die Erbfolge eingegriffen wird und sie eine „doppelte (geistliche und weltliche) Vorsorge für die Zukunft“ (ebd.) treffen, nicht nur